

Triffsch...?

Medieninformation

Pilotkampagne der Kehrrichtverwertung Zürcher Oberland

Sauberkeit als Geschenk:

Einweihung der ersten abfallfreien Zonen im Zürcher Oberland.

Die Kehrrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) lanciert eine Pilotkampagne, um gemeinsam mit Gemeinden, Gewerbe und Bevölkerung gegen das Littering vorzugehen. In Bubikon, Illnau-Effretikon, Kyburg, Maur und Rüti übernehmen Gewerbevertreter, Lehrer, Schüler und engagierte Bürger Patenschaften für abfallfreie Zonen.

30% des Abfalls landet gemäss einer Studie nicht im Kübel, sondern wird achtlos weggeworfen. Das kommt die Gemeinden teuer zu stehen: Die Entsorgung einer Tonne kostet rund 6'500 Franken. Auch die Gemeinden im Zürcher Oberland bekommen das Phänomen Littering – so nennt man das achtlose Wegwerfen von Abfall im öffentlichen Raum – immer mehr zu spüren. Laut Nationalrat Max Binder, Stadtrat in Illnau-Effretikon, belastet Littering die Gemeindekassen pro Tonne 25 mal mehr als die Kehrrichtentsorgung. Vor allem in Durchgangszonen wie Plätzen, Flanierzonen und Parkanlagen bleiben Verpackungen, Flaschen und Büchsen liegen.

Augenfällig: Abfallfreie Zonen

Unter dem Stichwort „Triffsch ...?“ begegnen jetzt die fünf Pilotgemeinden Bubikon, Illnau-Effretikon, Kyburg, Maur und Rüti dem Littering mit konkreten Aktionen.

Organisation und Koordinationsstelle: Katharina.Serafimova@ebp.ch

Ernst Basler + Partner AG, Zollikerstrasse 65, 8702 Zollikon,

044 395 12 16 (Tel. direkt), 044 395 11 11 (Tel. Zentrale)

Triffsch...?

Seite 2

In jeder Gemeinde wurde eine erste Zone klar bezeichnet und zur abfallfreien Zone erklärt. Gewerbevertreter oder Jugendliche und Lehrpersonen übernehmen hier Verantwortung für die Sauberkeit. Wo kein Abfall liegt, wird kaum Abfall achtlos weggeworfen. Diese Leitidee liegt der Pilotkampagne zugrunde.

Littering: Resultat unserer Gewohnheiten

Wir alle sind immer mobiler. Wir essen und trinken unterwegs, Take-away-Angebote gehören zum Alltag. Dabei fällt Verpackungsmüll an. „Littering ist eine Begleiterscheinung unserer Lebensweise“ sagt der Zukunftsforscher Georges T. Roos. Nach Ansicht von KEZO-Verwaltungsratspräsident Ueli Büchi sollten Massnahmen gegen das Littering mit Vorbildern arbeiten und Verbindlichkeiten schaffen, statt den Drohfinger zu zeigen. Die Wirksamkeit der einzelnen Massnahmen wird durch die ETH Zürich untersucht, damit weitere Regionen von den Erfahrungen profitieren können.

Download Fotos und Medienunterlagen unter: www.rueti.ch

Oder unter: www.bubikon.ch, www.ilef.ch, www.kyburg.ch, www.maur.ch

Organisation und Koordinationsstelle: Katharina.Serafimova@ebp.ch
Ernst Basler + Partner AG, Zollikerstrasse 65, 8702 Zollikon,
044 395 12 16 (Tel. direkt), 044 395 11 11 (Tel. Zentrale)